

Inhaltsverzeichnis

Einführung

1.	Was ist Migration?	15
2.	Das Einwanderungsland Deutschland	17
3.	Wer lebt in Deutschland?	18
4.	Ausblick	23

Teil 1 Migrationsprozess, psychische Gesundheit und die Schnittstelle rechtliche Betreuung

1.	Einleitung	27
2.	Emotionslogik im Migrationsprozess	28
2.1.	Ablösung von der Herkunftskultur	28
2.2.	Integration in die Aufnahmekultur	30
2.3.	Migration als dritte Individuation: Die kulturelle Adoleszenz	32
2.5.	Kulturelle Adoleszenz und Migrationsprozesse	34
3.	Psychische Störungen bei Migranten	35
3.1.	Depressive Syndrome	36
3.2.	Somatoforme Syndrome	37
3.3.	Psychotische Syndrome	38

Teil 2 Zur Lage und zu Herausforderungen des rechtlichen Betreuungswesens in Deutschland

1.	Einleitung	41
2.	Entstehungsgeschichte des BtG	42
3.	Grundzüge	43
4.	Ziele	44
5.	Das Betreuungsbehördengesetz	45
5.1.	Entstehungsgeschichte	45
5.2.	Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren	46
5.3.	Entwicklung nach Inkrafttreten	46
6.	Rechts- und sozialpolitische Diskussionen	46
6.1.	Im politischen Raum	46
6.2.	Im wissenschaftlichen Bereich	48
6.3.	Modelle	48
7.	Betreuung und Migration	51
8.	Ausblick	51

Teil 3 Systeme rechtlicher Unterstützung und Vertretung für volljährige Personen

1.	Einleitung	53
2.	UN-Behindertenrechtskonvention	53
3.	Andere Länder, andere Sitten	55
4.	Welche Rechtsordnung kommt bei „Ausländern“ zur Anwendung?	60
5.	Fazit	61

Teil 4 Rechtliche Betreuung von Migranten in Deutschland – Ausgangslage, Zahlen und Fakten, Anforderungen und Auswahl in der Praxis

1.	Ausgangslage	63
2.	Deutsches Betreuungsrecht und Konzeption von Betreuung	63
3.	Migranten als Betreute	64
4.	Betreuungskonzepte aus den Herkunftsländern	66
5.	Best Practice-Modell für die Betreuung von Migranten	68
5.1.	ItB Hannover	68
5.2.	Checkliste zur Betreuerauswahl	70
5.3.	Welche Personen sind als transkulturelle Betreuer geeignet?	70
5.4.	Wie werden migrationssensible rechtliche Betreuer geworben?	72
5.5.	Welche Qualifizierungen brauchen transkulturelle Betreuer und wie werden sie eingearbeitet?	73
5.6.	Wie werden die Betreuer den Klienten zugeteilt?	74
5.7.	Konsequenzen für das Qualitätsmanagement einer kultur- und migrationssensiblen Betreuungsarbeit	74
6.	Zusammenfassung	75

Teil 5 Betreuung für ausländische Staatsbürger – und das Recht des Heimatstaates

1.	Vorbemerkung	79
2.	Internationale Abkommen zur gegenseitigen Anerkennung	79
3.	Grundlagen zur Betreuerbestellung bei Auslandsberührung	80
4.	Kontakte zum Heimatstaat	81

Teil 6 Von der Vormundschaft zur Betreuung – eine rechtliche Betrachtung aus gerichtlicher Perspektive

1.	Einführung	85
2.	Einleitung des Verfahrens	86
3.	Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht	87
4.	Gerichtliche Perspektive des Verfahrens auf Bestellung eines Betreuers	88
5.	Voraussetzungen der Betreuerbestellung	89
6.	Sachverhaltsermittlung	89
7.	Die Betreuungsbehörde	90
8.	Spezifische Anforderungen an den Sozialbericht	91
9.	Sachverständigengutachten	92
10.	Persönliche Anhörung des Betroffenen	93
11.	Erforderlichkeitsgrundsatz	94
12.	Wille des Betroffenen	95
13.	Auswahl des Betreuers	95
14.	Wirksamkeit und Wirkung der Betreuerbestellung	96
15.	Mitteilungspflichten	97
16.	Fazit	98

Teil 7 Betreuung von Migrantinnen und Migranten – Herausforderungen und Erfahrungen in Betreuungsbehörden

1	Einführende Worte	99
2	Ausgangslage und rechtliche Vorschriften	99
3	Handelnde Akteure und ihre Aufgaben	100
4	Tätigkeit der Betreuungsbehörde	101
5	Datenmaterial	102
6	Fazit: Was müsste deshalb aus meiner Sicht realisiert werden?	103

Teil 8 Herausforderungen und Aufgaben rechtlicher Betreuer bei der Betreuung von Migranten

1.	Einleitung	107
2.	Führen einer Betreuung – „Wohl/Wille“ – §§ 1901 und 1902 BGB	109
3.	Grundsatz der persönlichen Betreuung:	112

4.	Auswirkungen in Betreuungsverfahren für Betroffene mit Migrationshintergrund	113
5.	Fazit	116

Teil 9 Betreuer im Krankenhaus: Entscheidungen im Kontext von kultureller Differenz, Migration und Ethikberatung

1.	Einleitung	119
2.	Klinische Ethikberatung	120
3.	Ethik in der Ethikberatung	121
4.	Kultur und Ethik am Lebensende	122
5.	Mögliche (Rollen-)Konflikte des Betreuers	126

Teil 10 Betreuungsgutachten bei Migranten

1.	Einführung	129
2.	Allgemeine Herausforderung bei der Begutachtung von Migranten	130
3.	Kulturell bedingte Unterschiede	132
4.	Ressourcen und individuelle Unterschiede	133
5.	Kommunikationsprobleme	134
6.	Einsatz von Dolmetschern	134
7.	Berücksichtigung migrationsspezifischer Aspekte bei den Fragen des Gerichts	136

Teil 11 Psychiatrie, Migration und Betreuung – Bedarfslage und therapeutische Erfordernisse

1.	Einleitung	139
2.	Sonnenberger Leitlinien	139
3.	Transkulturelle Psychiatrie	140
4.	Betreuerauswahl und die Rolle des Betreuers	143
5.	Fazit	145

Teil 12 Rechtliche Betreuung in der Forensischen Behandlung

1.	Einführung	147
2.	Rechtliche Grundlagen	147
3.	Einstweilige Unterbringung gemäß StPO	149

4.	Behandlung im MRV gemäß §§ 63 und 64 StGB	150
5.	Entlassung aus der Maßregel	153

Teil 13 Betreuung von Behinderten mit Migrationsgeschichte im Kontext der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)

1.	Bestellung eines Betreuers nach Art. 24 EGBGB	159
2.	Zur Anwendung des Art. 24 EGBGB	160
3.	Rechtliche Betreuung nach dem Haager Erwachsenenschutzübereinkommen	160
4.	Reihenfolge der anzuwendenden Vorschriften	161
5.	Die Anwendung des deutschen Rechts der rechtlichen Betreuung; materielles und Verfahrensrecht	162
6.	Zur Aufgabe des Betreuers und der Beteiligung des Betroffenen	164
7.	Fürsorgebedürftigkeit als Rechtsgrund einer Betreuerbestellung	165
8.	Zum UN-Behindertenrechtsübereinkommen als Rechtsgrund einer Betreuerbestellung	167
9.	Zur Kritik am deutschen Betreuungsrecht	168

Teil 14 Zusammenfassung der Dissertation „Drogenabhängige Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion – eine retrospektive Vergleichsstudie“

	Einleitung	171
1.	Theoretischer Teil	172
	1.1. Begriffsbestimmung: Ausländer, Migrant, Spätaussiedler	172
	1.2. Migration und Suchterkrankungen	172
2.	Methodischer Teil	175
3.	Ergebnisse / Diskussion	175
	3.1. Soziodemografische Daten	175
	3.2. Suchtaspekte	177
	3.3. Die Suchtentwicklung in Relation zum Migrationsalter	178
	3.4. Kompetenz- und Kontrollüberzeugungen (eruiert anhand von sogenannten FKK-Skalen)	180
4.	Fazit	181

Teil 15 Vormundschaft und Pflegschaft in der Praxis der Betreuung von Migranten

Vorbemerkungen	183
1. Eintritt der Vormundschaft	183
2. Eintritt der Pflegschaft	184
3. Ende der Vormundschaft und der Pflegschaft	184
4. Wer wird Vormund oder Pfleger?	185
5. Aufgaben des Vormunds	185
5.1. Adoption (§§ 1741 ff. BGB)	185
5.2. Aufenthaltsbestimmungsrecht (§ 1631 Abs. 1 BGB)	186
5.3. Regelungen von Erbschaftsangelegenheiten	186
5.4. Erziehungsrecht (§ 1631 BGB)	186
5.5. Gesetzliche Vertretungen im Rahmen der Personensorge (§ 1629 BGB)	187
5.6. Gesundheitsfürsorge (§ 1631 BGB)	187
5.7. Umgangsrecht	188
5.8. Vermögenssorge	188
5.9. Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen	188
5.10. Feststellung/Anfechtung der Vaterschaft (§§ 1594 ff. BGB)	189
5.11. Geltendmachung von Sozialleistungen (§§ 27 ff. SGB VII)	189
5.12. Religiöse Kindeserziehung	189
5.13. Vormundschaft für unbegleitete minderjährige Ausländer	190
6. Persönliche Beziehung des Vormunds zum Mündel	190
7. Verhältnis der Vormundschaft zur Betreuung	191
8. Besonderheiten bei Vormundschaft und Pflegschaft bei Minderjährigen mit Migrationshintergrund	191

Teil 16 Bedürfnisse und Erwartungen von Mündeln an Vormundschaft und Betreuung

Vorerwägungen	193
1. Lebensweltliche Routine und berufliche Reflexion	194
2. Die sozialisationstheoretische Aufgabe der Eltern und der Familie	195
3. Der Affekt am Beispiel der „Wut“	196
4. Die Rolle der Familien für den Umgang mit Affekten	196
5. Der Hilfebedarf in der Vormundschaft	198
6. Natürliche Bedürfnisse und die soziale Fähigkeit ihrer Befriedigung	198
7. Kultursensible Aspekte der Vormundschaft	200
8. Der Übergang zum Erwachsenenalter	201

9.	Kontinuitätssichernde Aufgaben der Vormundschaft	202
9.1.	Die Stärkung der gegenwärtigen Bindungen	202
9.2.	Die Stärkung der Elternbeziehung (Herkunft- oder Ursprungseltern)	203
9.3.	Die Bedeutung des Vormund-Mündel-Verhältnisses – „Wünsche zweiter Ordnung“	204
10.	Fazit	207

Teil 17 Ehrenamt und Migration in der rechtlichen Betreuung

1.	Ausgangssituation	209
2.	Ehrenamtlichenarbeit im ItB: Ein Modell zur Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuern	210
3.	Gewinnung von ehrenamtlichen Betreuern	212
3.1.	Vorarbeit: Zielgruppendefinition & Materialerstellung	212
3.2.	Gewinnung	213
3.3.	Erstberatung	214
4.	Qualifizierung von ehrenamtlichen Betreuern	215
4.1.	Einführungsmodule	215
4.2.	Fachvorträge	215
5.	Begleitung von ehrenamtlichen Betreuern	216
6.	Weitere Aspekte	218
6.1.	Bildung eines Pools für abgabefähige Fälle und ehrenamtliche Betreuer	218
6.2.	Anerkennung und Würdigung von ehrenamtlichen Betreuern	219
6.3.	Vernetzung der Akteure und Institutionen	219
6.4.	Evaluation	220
7.	Zusammenfassung und Empfehlungen	221
8.	Anhang	224

Teil 18 Rechtliche Betreuung versus „andere Hilfen“ – Erforderlichkeit der rechtlichen Betreuung an Beispiel der Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB XII

1.	Einführung	227
2.	Fallbeschreibung, 1. Teil	227
3.	Erforderlichkeit der Betreuung	229
4.	Fallbeschreibung, 2. Teil	232
5.	Maßnahmen nach SGB XII	232
6.	Fallbeschreibung, 3. Teil	233
7.	UN-Behindertenrechtskonvention	234

Teil 19 Teilhabemanagement als Herausforderung in der rechtlichen Betreuung von Personen mit Migrationshintergrund

1. Einleitung	235
2. Hintergrundinformationen	235
3. Zugangsbarrieren zu rechtlicher Betreuung	238
4. Methodische Aspekte bei der Betreuungsführung	239
5. Verständnis von Betreuung	240
6. Kommunikation	241
7. Erfassung des Betreutenwillens und -wohls	242
8. Anbieter des psychosozialen Hilfesystems	243
9. Weitere migrationspezifische Arbeitsfelder	244
10. Fazit	245

Teil 20 Best practice: Betreuungsverein Insel e.V.

1. Einleitung	247
2. Unser Betreuungsverein öffnet sich	247
2.1. Die Übernahme einer neuen Aufgabe	247
2.2. Personelle Grundlagen	248
2.3. Öffentlichkeitsarbeit	248
2.4. Vernetzung	249
2.5. Ausweitung und Vertiefung	249
3. Unsere Ansätze	250
3.1. Die besondere Situation von Migranten	250
3.2. Grundlagen der Unterstützung von Migranten im Rahmen des Betreuungsrechts	251
4. Ein Verein im Wandel	252
4.1. Rückblick	253
4.2. Gegenwärtige Situation	259
4.3. Ausblick: Die Weiterentwicklung transkultureller Haltung	260
4.4. Fazit	261

Teil 21 Kommunikation und Verständigung mit Betroffenen – Der Einsatz von Dolmetschern

1. Einleitung	263
2. Rolle und Aufgaben des Dolmetschers	264
3. Neutralität und Eignung des Dolmetschers	264

4.	Das Dolmetschergespräch – Die einzelnen Schritte	265
4.1.	Planung des Einsatzes	265
4.2.	Vorgespräch	265
4.3.	Das (Übersetzungs-)Gespräch	266
4.4.	Nachgespräch	266
4.5.	Schweigepflichten und Datenschutz	266
5.	Praxistipps	267
5.1.	Fallbeispiel und spezifische Begriffe	267
5.2.	Kulturspezifische Ausdrücke – Der Dolmetscher als Kulturmittler	268
5.3.	Gemeindedolmetscher	270
5.4.	Eine Hilfestellung – Die Grüne Karte des Dolmetschens	271

Teil 22 Ausländerrechtliche Aspekte

1.	Einleitung	273
2.	Aufenthaltsrecht der Drittstaatler	273
2.1.	Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdokumente	273
2.2.	Das Asylverfahren	278
2.3.	Das Klageverfahren	288
2.4.	Sonderfälle	294
2.5.	Wenn Bundesamt und Ausländerbehörde nicht entscheiden	297
3.	Aufenthalt aus familiären Gründen	301
3.1.	Grundlagen	302
3.2.	Familienzusammenführung	303
3.3.	Familiennachzug	303
4.	Sozialrecht für Drittstaatler	306
4.1.	Familienleistungen	307
4.2.	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	309
4.3.	Leistungen nach dem SGB XII	311
4.4.	Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“)	311
4.5.	Behinderung und Eingliederungshilfe	315
4.6.	Versagung von Sozialleistungen – Was tun?	320

Teil 23 Praxisbeispiele aus dem ItB e.V.

1.	Telefondienst in einem transkulturellen Betreuungsverein	329
2.	Fall Frau F.	330
3.	Fall Herr K.	331
4.	Fall Frau C.	333
5.	Fall Herr W.	334
6.	Fall Frau T.	337

7.	Fall Frau Y.	338
8.	Fall Herr R.	339
9.	Fall Eheleute M.	341
10.	Fall Herr T.	342
11.	Fall Frau L.	345
12.	Fall Frau X.	348
13.	Fall Herr C.	350
14.	Fall Frau K.	351

Teil 24 Übersicht Anhang: Materialien

1.	ItB-Informationsbroschüre zum deutschen Betreuungsrecht	356
2.	Folder Betreuungsrecht (mehrsprachig)	375
3.	Flyer Migration und Behinderung	381
4.	Informationsblatt zur Wehrdienstfrage für türkische Staatsangehörige	384
5.	Leitfragen zur Betreuungsarbeit mit Migranten	386